

Am 10. 10. 1637 bevollmächtigte Ks. Ferdinand III. zwar Mgf. Siegmund erneut zu Vorverhandlungen mit Bielke (*Documenta Bohemica* VI, Nr. 509 u. 516, vgl. Nr. 480), viel Grund zur Hoffnung bestand aber nicht mehr. Auch schienen die neuen Mediationsbemühungen des Schweriner Herzogs vielversprechender als jene Mgf. Siegmunds, v. a. als sich im November 1637, alarmiert von den Vorbereitungen zu einer schwedisch-französischen Allianz in Hamburg (s. o.), der Reichsvizekanzler und Reichshofrat Frh. Ferdinand Sigismund Kurz v. Senftenau (1591–1658; seit 26. 6. 1638 Reichsgraf; vgl. *ADB* XVII, 429 f.) als ksl. Unterhändler nach Norden auf den Weg machte. S. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 519 (Vollmachterteilung November 1637); vgl. Stehmann (s. o.), 45; allg. zu Kurz: Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- u. Staatsarchivs. Hg. L. Bittner. 1. Bd. (Wien 1936), 353, 359, 588, 593; IV (Wien 1938), 9. Da Wien durch ihn jedoch keine neuen Friedensangebote unterbreitete, blieb sein Auftritt noch im selben Monat bei Salvius ohne nennenswertes Ergebnis. Salvius hatte zwar, bestürmt von Hz. Adolph Friedrich, die bei ihm eingetroffene kgl.-schwedische Ratifikation der Allianz mit Frankreich einige Wochen insgeheim zurückzuhalten vermocht, doch mußte er die Urkunde am 24. 2./6. 3. 1638 den französischen Geschäftsträgern in Hamburg überreichen. Alle weiteren Versuche des Schweriner Herzogs und Kg. Christians IV., der nochmals Verhandlungen für Anfang April 1638 in Lübeck vorschlug, trugen nichts mehr ein, obgleich Kaiser und Schweden dem Vorschlag zustimmten. F. Ludwig wies am 10. 6. 1638 Innhausen auf das entscheidende Defizit exklusiver, mißtrauensäender Sondierungen hin: „On parle d’une assemblée que le Roy de Dennemarque eust intimé a aucuns Electeurs et Princes, plaira Dieu que ces nouvelles levées ne causent plus d’inconveniens, et que les traictés d’une paix generale, s’avancent a bon escient.“ (LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Kö. A 9a Nr. 87b, Bl. 20r). Das Tagebuch F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) vermeldet, daß die wenig aussichtsreichen Friedensbemühungen dennoch ihren Fortgang nahmen (vgl. *Christian: Tageb.*, XIV, 553r, 557vf., 570v, 595r, 601v u. 625v). Als Gf. Kurz am 12. 10. 1638 endlich die Festsetzung des Termins für den Lübecker Kongreß forderte, lehnten Salvius und sein französischer Verhandlungspartner Comte d’Avaux (s. 370715 K 16) ab. Bis zum Kriegsende war die französisch-schwedische Bundesgenossenschaft nicht mehr auseinander zu bringen. Vgl. *Richelieu: Papiers* III, 290 f.; *Acta Pacis Westphalicae* I.1, 1–16, 193–203, 327–357; *Adolf Friedrich: Tageb. (hg. Lützwow)*, 106 f., *Pufendorf: Kriegs-Geschichte* I, 365, 370 f., 375, 403, 407 ff., 464 ff. u. 475; Dickmann (s. o.), 59–98; Hartmann (s. o.), 372 ff.; Wilhelm Jesse: Mecklenburg und der Prager Friede 1635. In: *Jahrbücher d. Vereins f. mecklenburg. Geschichte u. Altertumskunde* 76 (1911), 161–282, hier 269 ff.; Hans-Georg Kaack: Mecklenburg und Sachsen-Lauenburg. Begegnung und Konfrontation im 17. Jahrhundert. In: *Aus tausend Jahren mecklenburgischer Geschichte*. FS f. Georg Tessin. Hg. Helge Bei der Wieden. Köln, Wien 1979, 97–128, hier 104; Hermann Kellenbenz: Hamburg und die französisch-schwedische Zusammenarbeit im 30j. Krieg. In: *Zs. des Vereins f. Hamburgische Geschichte* 49/50 (1964), 83–107, bes. 94 ff.; Helmut Lahrkamp: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Frieden. Münster o. J., 240 f.; Hans-Dieter Loose: Vorspiele zum Westfälischen Frieden in Hamburg. In: *Der Krieg vor den Toren. Hamburg im Dreißigjährigen Krieg 1618–1648*. Hg. Martin Knauer u. Sven Tode unter Mitarb. v. Niels Wiecker. Hamburg 2000, 269–285, insbes. 275 ff.; Gottfried Lorenz: Die dän. Friedensvermittlung beim Westfälischen Friedenskongreß. In: *Forschungen und Quellen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges*. Münster 1981, 31–61, insbes. 34; Rainer Postel: Hamburg zur Zeit des Westfälischen Friedens. In: *Krieg und Frieden II*, 337–343, hier 343; Konrad Repgen: Die Westfälischen Friedensverhandlungen. Überblick und Hauptprobleme. In: *Krieg und Frieden II*, 355–372, hier 355 f.; Stehmann (s. o.), 41–63 u. 81 ff.

12 Stoffprobe. *Nicot*, 906: „La monstre, de quelque chose & eschantillon specimen, Spectamē, Exemplum“.